

Wegbeschreibung

- 1 Königshainer Schloss - Limasberg**
Start: Parkplatz vor dem Barockschloss. Wir gehen links am Schloss vorbei Richtung Kirche, an dieser links auf die Dorfstraße durch das Niederdorf, am Ortsende links Richtung Liebstein. Vor dem Ort links auf den Feldweg, auf halber Strecke rechts zum Limasberg (ab 1844 abgetragen).
- 2 Limasberg - Granitabbauuseum**
Zurück auf dem Feldweg weiter Richtung Wald laufen. Dort auf dem „Oberen Holzweg“ zur nächsten Waldkreuzung, rechts auf den Schwalbenbergkammweg (Ringelhattern und Kreuzottern) einbiegen. An Wiesen vorbei auf den Schwalbenberg (kleinere Bauernsteinbrüche) bis zur Straße nach Thiendorf gehen. Auf dieser wenige Meter links laufen und dann rechts den Wiesenweg bergauf (Rastplatz mit schöner Sicht). Weiter am Waldrand ca. 50m rechts und dann links in den Wald hinein. Wir steigen zum Granitabbauuseum auf.
- 3 Granitabbauuseum - Totenstein**
Vor dem Museum den ausgewiesenen Lehrpfad rechts hoch laufen, über den Werkplatz geradeaus, bis wir links den Thadenbruch (ca. 40m Wassertiefe) entdecken. Zurück auf dem Lehrpfad weiter zum sagenumwobenen Totenstein und dort die Treppe hinauf steigen.
- 4 Totenstein - Hochsteinbaude**
Zurück auf dem Hauptweg biegen wir rechts ein, danach gehen wir weiter bis wir rechts den Kuckuckstein finden (mystischer Stein mit Loch). Zurück zum Weg, kurz darauf rechts den ausgewiesenen Pfad zum Teufelsstein nehmen. Wir umrunden den Felsen und gehen zurück auf den Waldweg Richtung Hochsteinbaude. Dort warten Speisen, kühle Getränke und ein Aussichtsturm auf uns.

5 Hochsteinbaude - Königshain

Hinter der Baude den Pfad bergab, am Waldrand rechts bis zur Dorfstraße, dort rechts zum Café CaRe. Dann zurück auf die Dorfstraße in den Ort, die erste Straßengabelung rechts in die »alte« Dorfstraße bis wir wieder auf die K8402 stoßen, dort weiter bis zum Parkplatz.

Ausführliche Wegebeschreibung unter www.dreilaendereck-dtp.eu

Unser Routenplaner



Anja Köhler (geb. 1982) ist die Enkeltochter eines ehemaligen Steinbrucharbeiters und arbeitet als studierte Museologin und Kulturmanagerin beim Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund. Sie liebt die Schönheit der Königshainer Berge, reist aber auch regelmäßig durch die Welt. Von ihren Freunden ist kaum jemand in der Heimat geblieben, doch Anja glaubt, dass viele zurückkehren möchten. www.museumsverbund-ol.de

Ein Rundweg der nichts auslässt, über Feld und Waldwege zu geheimnisvollen Orten

Projekträger



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Investitionsbank für Europa, Investiční banka pro regionální rozvoj, Investitor do našeho budoucnosti



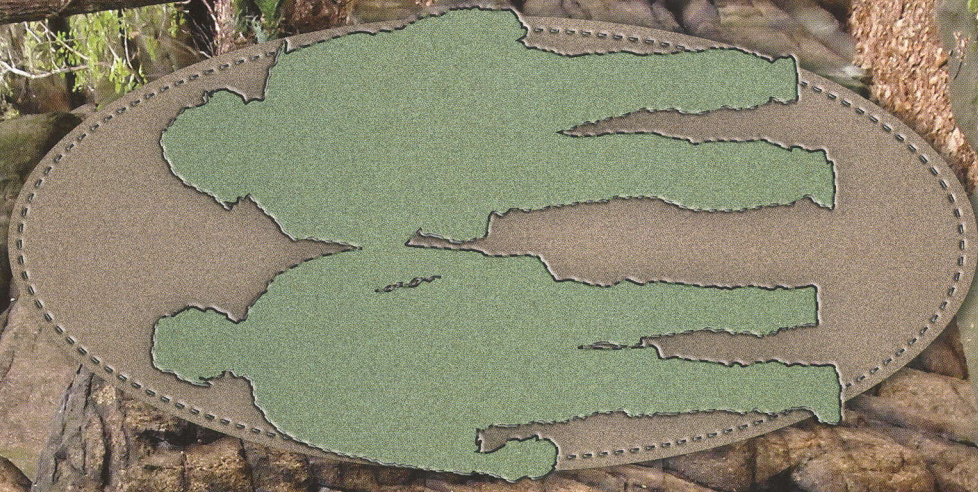
Ziel3 | Cíl3

Ahoj sousede. Hello Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu



Bewohner im Dreiländereck empfehlen ihre Lieblingswege

Spurensuche im Land der verschwundenen Berge



Karte D3

Auf den Spuren Friedrich Wilhelm IV. - dem Romantiker des preußischen Königsthrons - in den Königshainer Bergen

Legende



Startpunkt



Schöner Blick



Besonderes
Naturerlebnis



Bemerkenswerte
Denkmalensemble
Burgen, Kirchen,
Kreuzwege



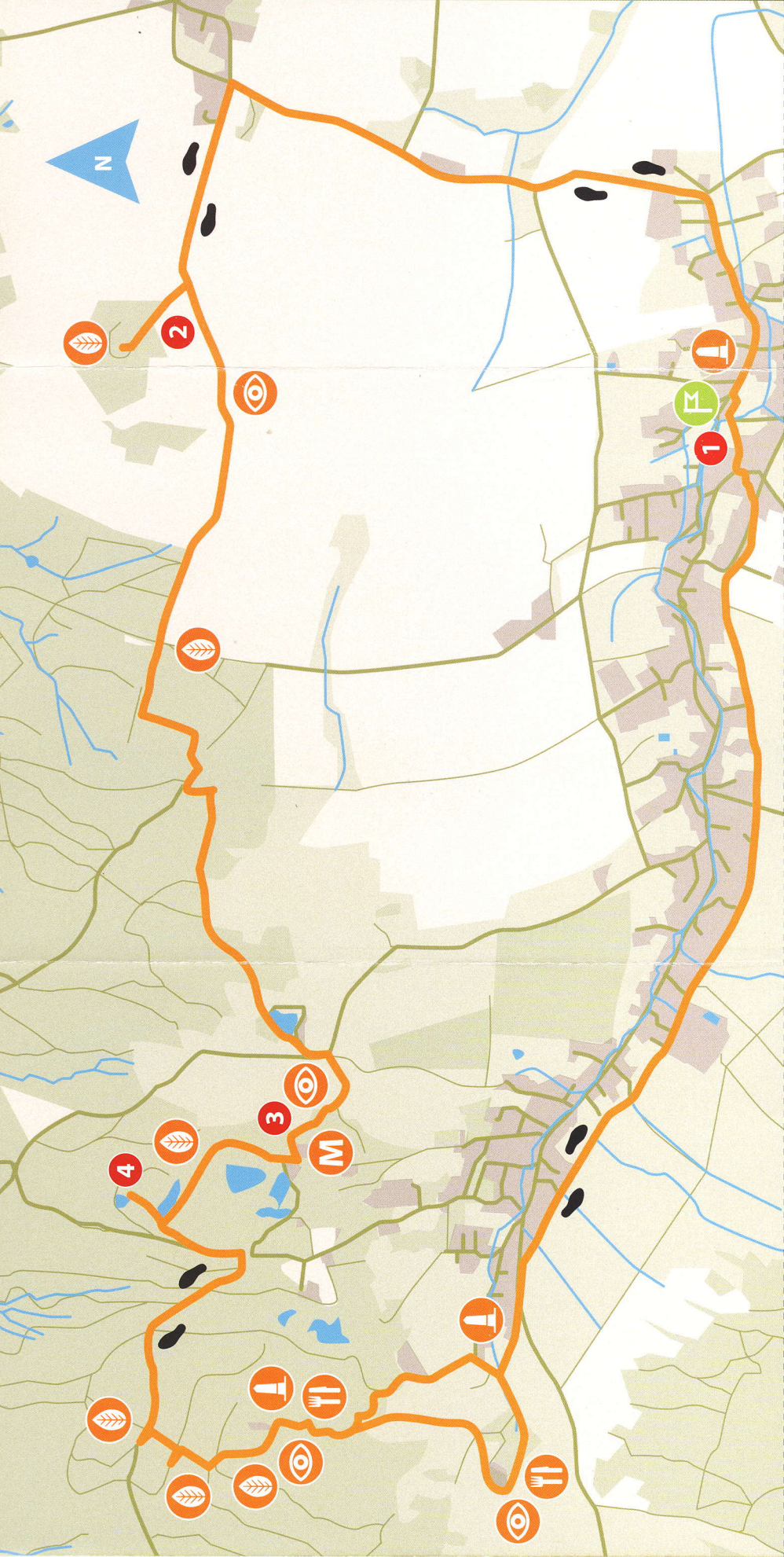
Museen und
Kultureinrichtungen



Gaststätte



Parkplatz



Besonderheiten:

Diese relativ unbekannte Region überrascht mit vielen

Besonderheiten: **1. Kleinstes Mittelgebirge Deutschlands**

2. Kleinstes Naturschutzgebiet

3. ältestes Naturdenkmal Deutschlands, der „Totenstein“ (1844 vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV

zum Naturdenkmal erklärt) **4. verschwundene Bergkuppen**,

einige laden heute zum Baden ein.

Tipps: Schlösser: Barockschloss Königshain mit Parkanlage (1764), Schloss Krobnitz (18./ 19. Jh.)

Kirchen: Königshainer Kirche, Arnsdorfer Kirche, Niederseifersdorfer Kirche

Museen: Granitbaumuseum

Königshainer Berge, Dorfmuseum

Markersdorf, Schloss Krobnitz,

Ackerbürgermuseum Reichenbach

www.oberlausitz-museum.de

Gehzeit: ca. 7 Std. **Weglänge:** lang 17 km

Höhenunterschiede: höchster Punkt 406m

Schwierigkeitsgrad: für Fußgänger

Mobil ohne Auto: Bahnlinie: www.bahn.de - Buslinie: 145 ab Götting

Anfahrt: Auto Parkplatz Schloss

Hinweis: verzweigtes Wanderwegenetz; am Jakobs-Pilgerweg

Lebensweisheiten: Friedrich Wilhelm IV. 1795-1861 war ein Romantiker auf dem preußischen Königsthron. Er stellte Königs-häuser Felsformationen unter Schutz und liebte alte Sagen. 1840 berief er die Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm zu Universitätsprofessoren. "Märchen helfen Kindern, das Chaos in ihrem Unbewussten zu bewältigen" US-Psychoanalytiker Bruno Bettelheim